

18. IV. 1918

159

Das Dossier Clemenceaus.

Graf Czernin über den Brief König Karls.

Wien, 17. April.

Wie die Korrespondenz Austria berichtet, sprach Reichsratsabgeordneter Professor Waldner vormittag beim ehemaligen Minister des Neuhorn Grafen Czernin vor, um eine Aussprache betreffend die mit dem Kaiserbrief zusammenhängenden Gerüchte herbeizuführen. Wie die Korrespondenz von zuverlässiger Quelle erfährt, versicherte Graf Czernin gegenüber dem Abgeordneten ehrenwörtlich, daß der von der französischen Seite veröffentlichte Brief eine Fälschung, und zwar ein Meisterstück der Fälschungstechnik der an Fälschungen so reichen politischen Geschichte Frankreichs in der letzten Zeit ist. Der Brief wurde von französischer Seite gefälscht, in der unverkennbaren Absicht, einen Keil zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu treiben, eine Absicht, die glücklicherweise vollkommen vereitelt erscheint.

Der Vatikan und der Brief des Königs.

— Telegramm unseres Korrespondenten. —

Haag, 17. April.

Aus Rom wird telegraphiert: Das Organ des Vatikans, der Osservatore Romana veröffentlicht in der Angelegenheit des Briefes des Königs Karl eine Erklärung, in der es heißt, daß zwischen diesem Briefe und der päpstlichen Friedensnote vom 11. August kein Zusammenhang besteht.

Französische Preßstimmen über den Brief König Karls.

— Telegramm unseres Korrespondenten. —

Haag, 17. April.

Aus Paris wird gemeldet: Die Erörterungen in der Presse über den Brief König Karls beherrschen auch heute alle anderen Ereignisse. Besonders die sozialistische Presse macht die Angelegenheit zum Gegenstand großer politischer Auseinandersetzungen. Sembat hebt in der V'Heure hervor, welches Aufsehen der Brief in Frankreich verursacht habe und fragt, ob Präsident Wilson von diesem Brief Kenntnis erhalten habe. Sembat erklärt, daß Frankreich als Gegenleistung für die Rückgewinnung von Elsaß-Lothringen Italien durch Abtretung afrikanischer Küstengebiete entschädigen sollte.

Auch der Abgeordnete Meunier wendet sich heftig gegen die Regierung, weil sie aus dem Brief ein Geheimnis gemacht habe.